

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Johannes 14,19

Beim Lesen dieses Textes beginnen meine Gedanken um den Begriff Leben zu kreisen. Leben- was bedeutet das eigentlich für mich?

Zunächst einmal denke ich an das Leben im Hier und Jetzt. Das ist naheliegend, denn dieses Leben erfordert viele Gedanken: der Alltag will organisiert sein, das Leben und die Zukunft der Kinder möchten bedacht werden und auch die Ideen und Wünsche für das eigene Leben beschäftigen mich. Das sind meistens keine sorgenvollen Gedanken, denn ich weiß, dass Gott will, dass es uns gut geht und ich lebe gerne! Ich bin gesund, ich habe eine liebe Familie und viele Freunde, eine gute Arbeit und auch sonst viel Grund dankbar zu sein. Es ist ein ausgefülltes Leben, aber ist es das Leben, von dem die Jahreslosung spricht?

Ich habe schon häufig die Erfahrung gemacht, dass sich das Leben auf dieser Erde von einer Minute zur anderen wandeln kann. In diesem Zusammenhang möchte ich von einer Begebenheit aus den Sommerferien erzählen. Ich liebe die Sommerferien, weil das die Zeit im Jahr ist, wo ich zur Ruhe kommen und mir für alle Dinge mehr Zeit nehmen kann. Eines Morgens saß ich gemütlich bei einer zweiten Tasse Kaffee am Frühstückstisch und blätterte in der Zeitung. Meine Tochter war schon zum Hort gelaufen und so war es herrlich ruhig. Mein Blick fiel auf die Todesanzeigen. Ein Schrecken fuhr mir in die Glieder: Da stand der Name eines Kollegen. Ich las die Anzeige mehrmals und konnte es nicht glauben. Ich wusste, dass er krank gewesen war. Aber wer rechnet bei einem 40-jährigen damit, dass er nach den Ferien nicht wiederkommt? Meine Gedanken begannen sich zu überschlagen. Sie gingen zu seiner Frau und den Kindern und gemeinsame alltägliche Erlebnisse kamen mir in den Sinn. Schließlich dachte ich über mein Leben nach. Und wie ich so grübelnd dasaß, kam meine Tochter zurück. Sie sprühte vor Freude. Als ich ihr erzählte, warum ich so betrübt war, meinte sie: „Das kann ja mal passieren.“ Sie wollte mich wohl trösten. Tatsächlich hatte sie mir aber genau das gesagt, was ich verdrängt hatte: Das Leben auf dieser Erde geht irgendwann zu Ende. Wir nehmen uns und unser Leben allerdings manchmal so ernst, dass wir alles daran setzen gut und lange zu leben und dabei das Entscheidende vergessen. Christus spricht uns in der Jahreslosung zu, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang des Lebens ist. Er ist uns vorausgegangen zum neuen Leben und wir werden ihm nachfolgen. Diesen Trost und die Kraft, die aus der Jahreslosung erwachsen können, durfte ich auch auf der Beerdigung meines Kollegen in Wort und Musik erfahren. Die getrostete Hoffnung auf das ewige Leben und ein Wiedersehen bei Gott lassen mich wirklich fröhlich leben. Die feste Zuversicht, dass Gott besonders in schweren Zeiten und dunklen Stunden bei uns ist, macht mein Leben zu einem erfüllten Leben.